

Ferdinant Maks Scheriau - 90. Geburtstag

Lieber Nante, liebe Gäste,

90 Jahre sind ein stolzes Alter, 90 Jahre sind ein langer Zeitraum, auf den Du zurückblicken kannst. Ich persönlich bin für Dich in dieser Zeit nur wenig in Erscheinung getreten – aber die Verbindung, die ich hier vertrete, die Landsmannschaft Rheno-Saxonia zu Holzminden, ist für Dich – so hoffen wir – ein wichtiger Teil und Du bist es für uns allemal.

Schon bald nach dem Du hier in Holzminden an der Bauschule Deine Lehrtätigkeit aufgenommen hast, suchtest Du Kontakt zu den hiesigen Verbindungen. Du warst in Karlsruhe (B! Teutonia) bereits korporiert – wie das so heißt – und die Verbindungen lassen einen so leicht nicht mehr los. Für die damaligen Bauschüler warst Du etwas Besonderes: private Kontakte zu den Lehrern waren unüblich und Du brachtest als Vollblutkünstler etwas von der großen weiten Welt in das verschlafene Holzminden. Deinen Einfluss auf die Bauschüler, Deine besondere Lebensphilosophie hat viele

über den Tellerrand schauen lassen, hat sie neugierig auf die Welt gemacht und wohl auch manche Moralvorstellung wanken lassen.

Wenn wir uns heute auf den Stammtischen, Kneipen und Stiftungsfesten treffen und all die Ehemaligen von ihrer Zeit in Holzminden berichten, dauert es nicht lange bis Dein Name fällt. Viele Anekdoten werden erzählt und die von „Nante“ sind immer etwas Besonderes.

Unvergessen die Lagerfeuernächte im Garten der Hasenrecke.

Unvergessen die unvergleichliche Gastfreundschaft im Hause Scheriau – nicht zuletzt Deiner Frau Gissi geschuldet. Zu Euch konnte man kommen, wann immer man etwas auf dem Herzen hatte. Ihr wart für viele, die zum ersten Mal weit weg von zu Hause waren, Elternersatz und gute Freunde.

Ich selbst bin Ende 1985 nach Holzminden gekommen und hatte als Fuchs gleich eine traurige Pflicht zu erfüllen – die von allen geliebte Gissi zu Grabe zu tragen. Mein bester Freund Jason ging bei Dir ein und aus und hatte Dich in seinem Herzen als Ersatzvater adoptiert. So haben wir mache

Flasche Rotwein bei Dir geleert und ich hatte als „Technokrat“ das erste Mal Berührung mit der verrückten Welt eines Vollblutkünstlers – Lebenskünstlers.

So bleibt mir nur, Dir für Deine Treue zur Rheno-Saxonia von ganzem Herzen zu danken. Du hast unser Verbindungsleben all die Jahre bereichert, warst unsere „Konstante“ in Holzminen. ~~Als Technokrat mache ich Dir im Namen aller Bundeschwestern und Bundesbrüder nun ein kleines technisches Geburtstagsgeschenk – das Dir helfen soll, Dein Lebenswerk zu vollenden.~~

Glas erheben – Fiduzit!

Dein Nowius

23. 3. 2008